


65. Der unfolgsame Waisenknabe.

in König fand einst auf der Gasse einen armen Knaben, dem Vater und Mutter gestorben waren, und der notdürftig sein Leben mit Betteln fortbrachte. Er hatte mit dem armen Kinde, das ohne alle Pflege und Erziehung war, und so auf elende Weise verkümmern mußte, herzliches Mitleid; er nahm sich dessen liebevoll an, und ließ es von weisen, verständigen Männern erziehen und in allen notwendigen und nützlichen Kenntnissen und Wissenschaften unterrichten.

Bald darauf starb der König. In seinem Vermächtnisse hatte der König angeordnet: der Knabe sollte bis zu seinem fünfzehnten Jahre sorgfältig erzogen und unterrichtet werden. Wenn er gehorsam und fleißig wäre, so nehme man ihn an Kindesstatt, und gebe ihm sein Königreich; wenn er aber nicht lernen wolle, und sich dem Bösen hingebe, so sollte man ihm die schönen königlichen Kleider ausziehen, ihn fortjagen, und in die Bergwerke verdammen.

Man that nun alles, wie es im Vermächtnisse des Königs angeordnet war; man gab dem Knaben Hofmeister, Lehrer, Aufseher; man unterließ nichts, was nützlich war, den Knaben zu belehren, zu bilden und